

25. JUBILÄUMS-BINDINGPREIS 19. Nov. 2010

LAUDATIO STIFTUNG SCHATZINSEL ALP FLIX

Durchlaucht
Honorige Gäste
Liebe Binding-Preis-Gemeinde

Wer noch nie auf die Alp Flix oberhalb Sur hingefunden hat, sollte diese Unterlassung unbedingt egalisieren.

Sie werden bestimmt von vielen bewegenden Eindrücken dieser aussergewöhnlichen, unverfälschten Berglandschaft tief beseelt ins Tal des Alltags zurückkehren.

Der heutige 25. Binding-Preis-Abend steht unter dem Motto „UNO-Jahr der Biodiversität“.

Es freut uns und mich als Bündner speziell, dass der Stiftungsrat der Binding Stiftung und das Kuratorium des Binding-Preises den ersten Binding-Preis des heutigen Abends der Stiftung Schatzinsel Alp Flix oberhalb Sur, im Oberhalbstein Graubünden, zuerkannt hat.

Bekanntlich müssen Binding-Preis-Empfänger ganz besonders vorbildliche und nachhaltige Leistungen im Natur- und Umweltschutz nachweisen, um die strengen Kriterien zu erfüllen.

Was haben die Akteure der Stiftung Schatzinsel Alp Flix Aussergewöhnliches geleistet, um die Preiswürdigkeit für einen Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz zu erlangen?

Die Zeitschrift GEO hat 1999 eine Idee aufgegriffen, die auf den bekannten Biodiversitätsforscher Edward Wilson zurückgeht: der Tag der Artenvielfalt. Ein ausgewähltes Gebiet soll an einem Tag von möglichst vielen Fachexperten untersucht werden, mit dem Ziel, in 24 Stunden so viele Arten wie möglich zu erfassen. Der GEO-Tag der Artenvielfalt hat sich zwischenzeitlich zur grössten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt. Solche Aktionstage schärfen das Bewusstsein und die Freude für die Bedeutung der biologischen Vielfalt.

Unabhängig dieser Geistesschöpfung der Zeitschrift GEO wollten gleichzeitig die Schweizer Naturmuseen sich im Forschungsbereich neu positionieren und beauftragten die Herren Ambros Hänggi vom Natur-Museum Basel, Hans Konrad Schmutz vom Naturmuseum Winterthur und Jürg P. Müller vom Bündner Naturmuseum mit der Aufgabe einen entsprechenden Projektvorschlag zu formulieren.

Auf der Fahrt zu einer Sitzung nach Zürich hat Jürg Paul Müller, Direktor des Bündner Naturmuseums, das neueste Heft des GEO gelesen. Darin waren die

Resultate des ersten GEO-Tages der Artenvielfalt bei Lübeck beschrieben. Dieser erste Tag der Artenvielfalt war mit 2066 nachgewiesenen Arten und einem grossen Publikumsecho ein stattlicher Erfolg.

Und nun suchte die renommierte Zeitschrift GEO ausserhalb Deutschlands einen neuen Partner, vorzugsweise in den Alpen. Für diese Kandidatur gingen von Luxemburg bis Wien und von Flensburg bis Südtirol nicht weniger als 25'000 Menschen auf Entdeckungsreise. Jürg Paul Müllers Vorschlag sich für diese Aktion zu bewerben, fand bei seinen Kollegen, aber auch bei GEO rasches Gehör. Der zuständige Redaktor Rainer Klingholz entschied sich ohne Zögern, das Hauptereignis des zweiten GEO-Tages der Artenvielfalt in der Schweiz durchzuführen. Die Projektgruppe der Schweizer Naturmuseen wurde zum OK berufen.

Die Wahl des Standortes für den zweiten GEO-Tag der Artenvielfalt und zugleich die Hauptaktion des Artenvielfalttages fand alsdann am 3.Juni 2000 auf der ca. 5 km² grossen Alp Flix in der Gemeinde Sur in der Bündner Region Oberhalbstein statt. Es nahmen 74 WissenschaftlerInnen aus Schweizer Naturmuseen, Forschungsinstitutionen und Universitäten teil.

Sie stellten damals in diesem „Bio-Blitz“ 2092 Arten fest, davon drei, welche wissenschaftlich noch nicht beschrieben waren. Wenn man an einem Tag schon über 2000 Arten konstatiert – wie viele würden sich bei einer systematischen Langzeit-Suche wohl finden lassen? Als besonderer Erfolg wurde eine weltweit nie gesehene Dungmückenart gefunden und nach ihrem Fundort **Rhexoza flixella** getauft.

Die Aktion löste ein grosses Interesse für die Artenvielfalt aus und das 10 Jahre vor dem internationalen Jahr der Biodiversität. Sie hatte auch die oft als Einzelgänger eingestufteten Artenkenner zusammengeführt und ihnen etwas Selbstvertrauen eingehaucht.

Die Alp Flix ist eine Mischung von Natur- und Kulturlandschaft, wobei die traditionelle Weide- und Forstwirtschaft vorherrscht. Das Erkundungsgelände umfasst Höhenstufen von 1550 bis 3200 müM. Die subalpine Landschaft dürfte mit ihren vielfältigen Geländeformen zu den strukturreichsten Gebieten Mitteleuropas gehören. Im Forschungsgebiet ist denn auch eine Moorlandschaft von nationaler Bedeutung ausgewiesen.

Dank der traditionellen Bewirtschaftung – es leben noch vier Familien ganzjährig hier oben – sind diese artenreichen Trockenrasen, Alpwiesen- und -weiden vorhanden.

Eigentlich fand die Aktion mit diesem GEO-Tag ihren Abschluss. Aber auf Initiative des Direktors des Bündner Naturmuseums Jürg-Paul Müller und des GEO-Magazins und mit grosser Unterstützung der Gemeinde Sur, namentlich ihres damaligen Präsidenten, Michael Luzio, wurde beschlossen, die Erforschung der Biodiversität auf der Alp Flix weiterzuführen und gründeten im Jahr 2001 die Stiftung „Schatzinsel Alp Flix“.

Die kleine Gemeinde Sur stellte auf der Alp Flix ein Haus zur Verfügung, in dem die Forscherinnen und Forscher kostenlos Unterkunft finden konnten. Die weltbekannte

Firma Ricola, die schon den GEO-Tag der Artenvielfalt finanziell unterstützt hatte, blieb der wichtigste Sponsor des Projektes.

Die Stiftung beauftragte das Bündner Naturmuseum mit der wissenschaftlichen und organisatorischen Leitung der Forschungsarbeiten. Das Hauptziel blieb weiterhin die Erforschung der gesamten Artenvielfalt auf der Alp Flix. Dazu konnten in den vergangenen Jahren Fachleute aus den verschiedensten Fachbereichen und aus ganz Europa motiviert werden.

Nebst Unterkunft und fachlicher Beratung konnte in der Person von Victoria Spinas, die ganzjährig auf der Alp Flix wohnt, eine Betreuerin vor Ort gefunden und verpflichtet werden, welche auch regelmässig Führungen durchführt. Exkursionen auf der Alp Flix haben zum Zweck, das Publikum an den Resultaten teilhaben zu lassen und die Schatzinsel Alp Flix aus erster Hand wahrnehmen zu können.

Ein starker Einbezug der lokalen Bevölkerung soll einen Nutzen bei der Umsetzung der Resultate im Naturschutz und naturnahen Tourismus gewährleisten. 10 Jahre nach dem Projektstart sind die wissenschaftlichen Ergebnisse ermutigend und werden durch die Zeitschrift GEO von intensiver Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Ebenfalls sind zwischenzeitlich eine kaum mehr erfassbare Vielfalt von Publikationen über die Lebewelt auf der Alp Flix erschienen, und die Stiftung Schatzinsel Alp Flix führt ihre sorgfältige Inventararbeit weiter.

Wissenswert ist, dass die Alp Flix mitten im Park Ela liegt. Dieser grösste Naturpark der Schweiz wird derzeit, zwar noch über einige Hürden, aufgebaut.

Die Schatzinsel Alp Flix ist ein Modellbeispiel für vielfältige, schützenswerte Lebensräume mit grosser Biodiversität. Sie bietet der Region die Möglichkeit, durch einen angepassten Tourismus Nutzen aus dem Projekt zu ziehen. Die Stiftung Schatzinsel Alp Flix wurde zum Markenzeichen der Biodiversität und im UNO – Jahr der Biodiversität bekommt sie nun heute Abend, also aus Überzeugung einen Binding-Preis für Natur- und Umweltschutz.

Danke.

Andreas Adank
Stiftungsrat / Geschäftsführer
BINDING STIFTUNG SCHAAN